# REISEBERICHT Spur 8 – BetrACHTungen einer Reiseteilnehmerin

Letztes Jahr wurden wir reich beschenkt: erst durch den 2. Bibliolog mit und von Pfarrer Jörg Heimbach und dann durch sein Weihnachtsgeschenk, das er uns E(Ä)ltern am Heilig Abend überreichte. Im Februar habe ich mein „Weihnachtsgeschenk“ dann ausgepackt: Ich nehme am Seminar „Spur 8“ teil, das vom „Seminarleiter“ Pfarrer Hermann Kotthaus als faszinierende Reise ins Land des Glaubens angekündigt wurde. Er hat nicht zu viel versprochen! Es ist wie ein Frühlingserwachen, ganz neue Ansichten und Einsichten, Eindrücke und Erfahrungen eröffnen sich uns zahlreichen Reiseteilnehmern. Überhaupt werden alle Versprechen gehalten und Erwartungen sogar übertroffen: Die Reiseroute ist zwar festgelegt mit 8 Etappen (= 8 Themen rund um den Glauben an Gott an 8 Abenden), aber die Erfahrungen damit und Rückschlüsse daraus darf jeder auf seine Weise ziehen.

Die Anregungen zum Glauben vermittelt Pfarrer Kotthaus auf amüsante, vielschichtige, nachdenkliche, weise und offene Art, untermalt von treffenden Bildern in Form einer gelungenen PowerPoint-Präsentation auf der Leinwand. In kleinen Gruppen haben wir die Gelegenheit, unsere persönlichen Meinungen zum Glauben zu besprechen und unsere Erfahrungen auszutauschen – wieder ohne Wertung anderer Ansichten. Vielmehr eröffnen sich durch Diskutieren, Zweifeln, Hinterfragen, Nachfragen und die Gespräche mit anderen neue Einsichten.

Ich gewinne immer mehr den Eindruck, dass der Glaube eine runde Sache ist, von allen Seiten frei zu betrachten, die Ecken und Kanten eingeschlossen. Möchte man selber die Ecken abrunden, oder doch die ein oder andere Kante stehen lassen? Alles ist möglich und erlebbar, solange wir die Bereitschaft zu Vertrauen haben, Vertrauen zum Glauben, zu Gott. Besonders berührt hat mich Pfarrer Kotthaus Bild von „Gottes Zielvorstellung über das menschliche Wesen“: Solange wir Gott lieben, andere lieben und nicht zu vergessen - uns selbst! können wir wieder in dem Paradies leben, in dem wir alle Freiheiten genießen können. Dazu sollten wir (gottvolles) Vertrauen aufbauen und bewahren und ein generelles Misstrauen an der Wurzel herausreißen bzw. diesem keine Nahrung mehr geben. Sie merken meinen Schilderungen die Begeisterung an, die ich sicherlich mit vielen Reisebegleitern aus der Gemeinde teile.

Ich schließe mich Pfarrer Heimbachs Worten an: Gönnen Sie sich solch eine aufschlussreiche Reise, denn Sie bestimmen das Ziel!

Silke Klöser

Aus: Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Brauweiler (<http://www.ev-gemeinde-brauweiler.de/>)